

Die vorliegende Festschrift aus Anlass dieses 100. Jubiläum der heutigen Gewerkschaft des Verkehrspersonals kann und will keine vollständige Organisationsgeschichte abbilden. Sie beschränkt sich darauf, in einigen wichtigen Gebieten der Gewerkschaftsgeschichte die wesentlichen Etappen zu beleuchten und einige besonders zentrale Perioden etwas detaillierter vorzustellen.

Eins
Vorgeschichte
S. 09

Ein erster Abschnitt gibt einen Überblick über die Geschichte der Eisenbahnergewerkschaften in der Schweiz bis zur Gründung des SEV.

Zwei
1. Weltkrieg und
Landesstreik
S. 17

Ein weiteres Kapitel behandelt die Folgen des Ersten Weltkriegs auf die Arbeits- und Lebensbedingungen der arbeitenden Bevölkerung und des Personals des öffentlichen Verkehrs in der Schweiz. Sie führten zu einer Welle von Protesten und Streiks mit dem Höhepunkt im Landesstreik vom November 1918, an dem sich die Eisenbahner in ihrer grossen Mehrheit beteiligten.

Drei
GAV und
Beamtengesetz
S. 27

Mit dem gewerkschaftlichen «Kerngeschäft», dem Kampf um bessere Löhne und Arbeitsbedingungen, beschäftigt sich der nachfolgende Abschnitt. Er beleuchtet das Zustandekommen und Funktionieren des Beamtengesetzes in den 1920er Jahren und seine Ersetzung durch Gesamtarbeitsverträge Ende der 1990er Jahre. Weiter finden sich in diesem Abschnitt die im Bereich des öffentlichen Verkehrs relativ seltenen Streiks.

Vier
Lohnabbau
S. 39

Besonders hart war der gewerkschaftliche Kampf in den 1930er und 1940er Jahren. Damals erstarkten, wie ein weiteres Kapitel erläutert, auch im schweizerischen Bürgertum Kräfte, die nicht nur die Weltwirtschaftskrise für einen

rücksichtlosen Lohnabbau nutzten, sondern dies mit anti-demokratischen Massnahmen durchsetzen wollten. Auch die Solidarität des SEV mit den von faschistischen Diktaturen verfolgten Kolleginnen und Kollegen in den Nachbarländern und die schwierige Lage während des Zweiten Weltkriegs wird dabei thematisiert.

Fünf
Sozialversicherungen
S. 49

Der Kampf um die soziale Sicherheit bildet ein weiteres Schwerpunktthema. Die Eisenbahnen waren Pionierunternehmen im Pensionskassenwesen. Die AHV, die im Parlament massgeblich vom damaligen SEV-Präsidenten Robert Bratschi vorangetrieben wurde, stellte die soziale Absicherung im Alter auf eine breitere und solide Grundlage.

Sechs
Verkehrspolitik
S. 59

Von Anfang beschäftigten sich die Gewerkschaften im Transportsektor auch mit der Verkehrspolitik. Ein weiteres Kapitel skizziert daher die gewerkschaftlichen Positionen in diesem Bereich vom Kampf um die Verstaatlichung der Hauptbahnen bis hin zu den, stark von ökologischen Fragestellungen geprägten, verkehrspolitischen Auseinandersetzungen der letzten Jahre. Eine Konstante war dabei seit der Gründung des SEV die Frage nach der Konkurrenz und Kooperation der unterschiedlichen Verkehrsträger und die Rolle der Löhne und Arbeitsbedingungen in diesem Kontext.

Sieben
Internationales
S. 69

Der SEV war und ist nicht nur Teil der schweizerischen, sondern auch der internationalen Arbeiterbewegung. Die internationalen und europäischen Zusammenschlüsse der Transportarbeiter/innen gehörten zu den aktivsten internationalen Gewerkschaftsorganisationen.

Acht
Vielfältige Gewerkschaft
S. 77

Die Stellung von Mitgliedern mit Migrationshintergrund und des weiblichen Geschlechts in einer Branche, die viele Berufe lange männlichen Schweizerbürgern vorenthielt ist das Thema eines weiteren Schwerpunkts. Angeschnitten wird dabei auch die Rolle der jugendlichen und pensionierten Gewerkschaftsmitglieder.

Neun
Dienstleistungen
S. 87

Ein Überblick über die vom SEV gebotenen Dienstleistungen (Unterstützungen, Rechtsschutz, Angebote im Bereich Versicherungen und Ferien) rundet die Darstellung ab.